

Musikalisches Neuland

Fragart Innert kurzer Zeit hat sich das Trio Rafale mit der Pianistin Maki Wiederkehr in die oberste Liga gespielt, Preise eingeheimst und nun mit dem «Caprice» von Jannik Giger ein eigens ihm gewidmetes Klaviertrio erfolgreich uraufgeführt.

VON SILVIA RIETZ

Ein Konzert mit zeitgenössischer Musik, die in Anwesenheit des Komponisten uraufgeführt wird, ist aussergewöhnlich. Maki Wiederkehrs Initiative ist der Werkauftrag für Jannik Giger zu danken, der das Klaviertrio «Caprice» schrieb. Der letztes Jahr vom Kanton Solothurn mit einem Förderpreis ausgezeichnete Komponist widmete das Werk dem Trio Rafale. «Caprice, das ist zeitgenössische Musik, die fantasievoll die Eigenart jedes Instrumentes zum Klingen bringt», lobte Konzertveranstalter Franz Grimm. Wie sehr Gigers Tonsprache und das gesängliche Verweben von Klangflächen das Trio Rafale inspiriert, war spür- und hörbar. Die Ausnahmemusiker interpretierten die teils abstrakten und verschleierten, teils sehr melodiosen Klänge mit grosser Spielfreude, Konzentration und Virtuosität. Sowohl das Trio Rafale als auch das begeisterte Publikum haben musikalisches Neuland entdeckt.

«Ganz in der Gegenwart sein»

Gerne erinnert sich Maki Wiederkehr an den Prozess des Einstudierens: «Besonders spannend war, zuerst die Rohfassung zu entdecken

und allmählich aus dem Bild der Partitur die Musik entstehen zu lassen. Wir konnten am Werden des Stückes direkt teilhaben.» Cellist Flurin Cuonz ergänzt: «Eine Uraufführung zu spielen, schenkt das Gefühl, ganz in der Gegenwart zu sein. Obschon man dies bei älteren Stücken auch anstrebt, ist das neue Werk halt noch ohne jegliche Vergangenheit, unbelastet von Erwartungen.» Mit der Uraufführung manifestierte sich für den Cellisten sowie die Pianistin und den Geiger ein unwiederbringlicher Moment, dessen erste Zeugen die Zuhörenden waren. Dabei standen die solistischen Qualitäten eines jeden Triomitglieds ebenso im Vordergrund wie das spannende Zusammenspiel. Qualitäten, die Maki Wiederkehr, Flurin Cuonz und Daniel Meller auch Haydns Trio in E-Dur und Rachmaninoffs Trio *élégiaque* ange-deihen liessen.

Den Olymp des Abends erklimm das Trio Rafale mit Mendelssohns d-Moll Trio op.49, servierte ein stürmisches «Molto allegro agitato», in dem die drei Musiker enthusiastisch loslegten und Maki Wiederkehr im relativ dominanten Klavierpart mit grosser Virtuosität punktete. Inspiriert auch das wundersame «Andante» und beschwingte «Scherzo», gefolgt vom dramatischen Finale – makellos gespielt. Die drei Musiker beherrschen die Kunst der grossen Bögen, brillanter Tongebung und Klangfarben. Maki Wiederkehr, Flurin Cuonz und Daniel Meller sind aussergewöhnliche Virtuosen, die sich dem Gesamtklang unterordnen. Es klingt eben alles wie aus einem Guss, wenn drei Freunde mit Spass, Perfektion und Enthusiasmus miteinander musizieren.